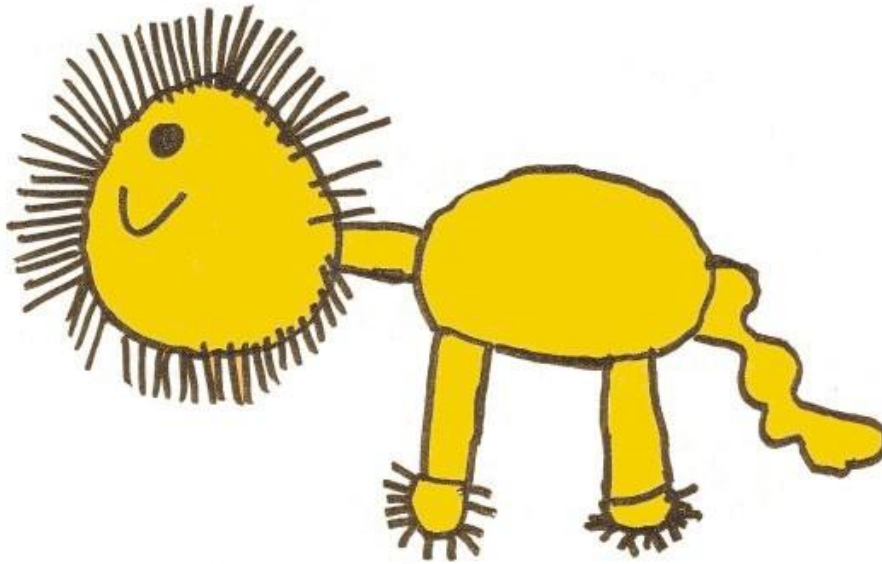


# Konzeption

Kindergruppe Baaderstrasse e.V.



„Die Löwenkinder“

Baaderstr. 10

80469 München

[www.loewenkinder-baaderstrasse.de](http://www.loewenkinder-baaderstrasse.de)

## Inhaltsverzeichnis

1. Grundlegende Informationen .....	2
1.1 Die Geschichte der Löwenkinder.....	2
1.2 Räumlichkeiten und Lage .....	2
1.3 Essen und Trinken.....	3
1.4 Zeiten .....	3
1.5 Personal .....	4
1.6 Elternengagement und finanzielle Beiträge .....	4
2. Pädagogik .....	6
2.1 Natur- und Waldpädagogik.....	6
2.2 Situationsorientierter Ansatz.....	7
2.3 Die Rolle der Erzieher*innen .....	7
2.4 Das Bild vom Kind .....	8
2.5 Das freie Spiel .....	9
3. Unsere Umsetzung der pädagogischen Ziele nach dem BayKiBiG....	9
3.1 Soziale- und emotionale Kompetenz.....	9
3.2 Kommunikationskompetenz .....	10
3.3 Kognitive Kompetenzen.....	11
3.4 Motorische Kompetenz.....	11
3.5 Gesundheitserziehung.....	12
3.6 Umwelterziehung, spezielle Angebote und Projekte.....	12
4. Unsere Grundpfeiler der Bildungs- und Erziehungsqualität mit dem Fokus auf dem Kinderschutz.....	13
4.1 Kinderschutzkonzept der Löwenkinder.....	13
4.2 Inklusion und Integrationsplatz .....	21
4.3 Werte und Regeln.....	22
4.4 Partizipation und Beschwerdemanagement .....	22
4.5 Gestaltung von Übergängen.....	23
4.6 Qualitätssicherung.....	24
5. Schlusswort .....	25

# **1. Grundlegende Informationen**

„Die Löwenkinder“ ist eine Elterninitiative. Rechtlicher Träger ist der Verein "Kindergruppe Baaderstraße e. V.", welcher den Kindergarten betreibt und diesen nach außen vertritt. Der Verein ist zudem Mitglied im KKT-Kleinkindertagesstätten e.V. ([www.kkt-muenchen.de](http://www.kkt-muenchen.de)) und wird von der Landeshauptstadt München Referat für Bildung und Sport gefördert. „Die Löwenkinder“ richten sich nach den gesetzlichen Grundlagen des BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz), der dazugehörigen Verordnung AVBayKiBiG (Kinderbildungsverordnung), sowie dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

## **1.1 Die Geschichte der Löwenkinder**

Der eingruppige Kindergarten wurde bereits 1991 gegründet und besteht seit dem Jahr 2000 in der aktuellen Form. Grundlage der Elterninitiative ist die aktive Kooperation zwischen pädagogischem Team und der Elternschaft. Eltern können und müssen Abläufe mitgestalten und eigene Ideen einbringen. Darüber hinaus kümmern sie sich um die organisatorischen, bürokratischen und finanziellen Aspekte im Kindergarten.

Der Kindergarten bietet 17 Kindern eine situationsbezogene, familienergänzende und naturnahe Betreuung. Wir legen sehr viel Wert auf eine herzliche, offene und familiäre Atmosphäre, in der sich die Kinder frei entwickeln, mit Spaß an Aufgaben wachsen und in geschützter Umgebung ihre eigenen Erfahrungen machen können. Dabei betreuen wir Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt in einer altersgemischten Gruppe. Von den 17 Plätzen können maximal zwei Plätze an Kinder mit Förderbedarf im Rahmen einer Einzelintegration vergeben werden. Wir versuchen alle Plätze in Bezug auf Altersgruppen, Geschlechter, Ethnizitäten usw. heterogen zu besetzen und für ein ausgewogenes Verhältnis zu sorgen, da die Vielfalt in unserer Arbeit einen großen Stellenwert einnimmt.

## **1.2 Räumlichkeiten und Lage**

Die Betreuung der Kinder findet in einer ca. 60 qm großen Erdgeschosswohnung in zentraler Innenstadtlage Nähe Isartor/Gärtnerplatz statt und liegt sehr verkehrsgünstig. Diese besteht aus zwei Räumen, einem Durchgangszimmer, einer Küche, Bad, WC, sowie einer kleinen Terrasse. Die Wohnung befindet sich im EG eines Mehrfamilienhauses. Die Räumlichkeiten sind übersichtlich, bieten jedoch als "Basis" alles was die Löwenkinder brauchen: Tische zum Essen, Malen und Basteln, Platz zum Toben und zum Ausruhen. Die Räume sind in verschiedene Funktionsbereiche aufgeteilt und sehr wandelbar. Auf der Terrasse befindet sich ein großer Sandspielbereich mit Werkbank, welcher zum einen eine zusätzliche Spielgelegenheit darstellt, als auch zum anderen als Sammelplatz für die täglichen Ausflüge in die Umgebung dient.

Das "Hybrid-Konzept" beinhaltet, dass nahezu jeder Vormittag außerhalb der Räume verbracht wird.

An Waldtagen (Dienstag und Donnerstag) fahren die Kinder bis zum frühen Nachmittag mit öffentlichen Verkehrsmitteln raus in Natur und Wälder in und um München. An den sogenannten Abenteuertagen (Montag, Mittwoch und Freitag) verbringen sie die Vormittage bis zum Mittagessen in der näheren Umgebung auf verschiedenen Spielplätzen oder geeigneten "Naturspielplätzen".

### **1.3 Essen und Trinken**

An Abenteuertagen werden alle Mahlzeiten im Kindergarten eingenommen. Diese bestehen regulär aus einem (wahlweise) Frühstück, einem vegetarischen Mittagessen (vom Caterer "Bio Bambini") und einer Brotzeit.

An Waldtagen nehmen die Kinder von zu Hause eigenes Essen und eine Trinkflasche in ihren Rucksäcken mit. Die Eltern geben ihren Kindern sowohl eine ausgewogene Brotzeit, als auch ein warmes Mittagessen mit.

Bei den Lebensmitteln bevorzugen wir im Kindergarten allgemein Bio-Produkte, saisonales und regionales Obst und Gemüse. Zu trinken gibt es im Kindergarten vor Ort Wasser, Tee und Milch.

### **1.4 Zeiten**

Unser Wochenplan im Überblick:

Montag:	Großes gemeinsames Frühstück + Abenteuertag
Dienstag:	Waldtag
Mittwoch:	Abenteuertag
Donnerstag:	Waldtag
Freitag:	Abenteuertag

Die Kindergruppe ist von montags bis donnerstags von 8:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 8:00 bis 15:00 Uhr geöffnet.

Die Bringzeit ist an Abenteuertagen von 08:00 bis 08:45 Uhr und an Waldtagen von 08:00 bis 8:35 Uhr.

Die Abholzeit ist an Abenteuertagen regulär nach der Ausruhzzeit ab 14:30 Uhr bis zum Ende des Kindergarten-tages möglich. Im Bedarfsfall kann auch bereits nach dem Mittagessen und vor der Ausruhpause (13:30 – 14:30 Uhr) abgeholt werden. Eine Ausnahme in der Abholzeit bildet jedoch die Nachmittagsbrotzeit (15:30 – 16 Uhr), da die Kinder in diesem Zeitraum ungestört bleiben wollen. An Waldtagen ist die Abholung der Kinder nach der Rückkunft im Kindergarten ab 14:30 bis 15:30 Uhr und von 16:00 bis 16:45 Uhr möglich.

Die Abholzeit wird regulär beim morgendlichen Bringen mit dem pädagogischen Personal abgestimmt. Auch hierbei werden die Kinder aktiv beteiligt, indem sie ihre

Wäscheklammer mit entsprechendem Tiersymbol am Zeitstrahl selbst befestigen können.

Eine Besonderheit sind unsere geringen Schließzeiten. Der Kindergarten schließt regulär im Sommer für drei Wochen, zwei Wochen während der Weihnachtsferien, eine Woche zu Ostern oder Pfingsten (Schulferien) und an Brückentagen nur dann, wenn sie in den bayrischen Schulferien liegen.

## **1.5 Personal**

In unsere Einrichtung arbeitet folgendes Betreuungspersonal:

- 1 Pädagogische Fachkraft in Vollzeit
- 3 Pädagogische Fachkräfte in Teilzeit
- Diverse Aushilfen und Praktikant:innen

Vormittags sind immer drei pädagogische Mitarbeiter\*innen aus dem Team anwesend, nachmittags zwei. Bei Urlaub, Krankheit, Fortbildung etc. werden zudem Aushilfen oder Elterndienste eingesetzt.

Außerhalb der Gruppenzeit haben die Fachkräfte folgende Aufgaben:

- Vorbereitung von Aktivitäten (Vorschule, Projekte, etc.)
- Elterngespräche
- Pädagogische Elternabende
- Teambesprechungen
- Projektbezogene Besorgungen (Bücherei, etc.)

## **1.6 Elternengagement und finanzielle Beiträge**

Die Einrichtung ist als Elterninitiative organisiert und daher auf das Engagement der beteiligten Eltern angewiesen. Dies ist zum Gelingen aller Abläufe und der Sicherstellung des Kindeswohls im Rahmen der Betreuung essentiell. Alle finanziellen und organisatorischen Belange der Kindergruppe liegen dabei grundsätzlich in der Zuständigkeit der Elternschaft.

Um die Organisation untereinander zu erleichtern, Ansprechpartner:innen nach außen zu haben und Zeichnungsbefugnisse zu verwalten, übernehmen drei Vereinsmitglieder aus den Reihen der Eltern die Vorstandsämter. Es gibt einen Finanz-, einen Personal- und einen organisatorischen Vorstand. Dem Finanzvorstand obliegen die finanziellen, dem Personalvorstand die personellen und dem organisatorischen Vorstand die organisatorischen Belange des Vereins und der Einrichtung per se. Insgesamt haben wir 17 Elternämter inklusive der drei Vorstandsämter.

Jede Familie muss entsprechend der Anzahl ihrer bei den Löwenkindern betreuten Kinder Ämter übernehmen. Sonstige Elternämter sind im Kindergartenjahr 2022/23:

- Orga-Assistenz
- Kassenwart:in
- Personalverwaltung
- Personalsuche
- Elternersatzdienst
- Listen
- Sicherheit & Hygiene
- Hausmeister
- Besorgungen
- Protokoll & Catering
- Feste & Ausflüge
- Neue Kinder
- Medien
- Integrationsplatz

Mit Ausnahme der Vorstände ist von allen Familien außerdem ein wöchentlich wechselnder Wochendienst zu leisten. Dieser beinhaltet, montagsmorgens den Lebensmittel-Wocheneinkauf nach einer individuell erstellten Liste des pädagogischen Personals mitzubringen und ein gemeinsames Frühstück im Kindergarten zu organisieren. Am Ende der Woche muss noch Kindergartenwäsche, wie beispielsweise Handtücher, gewaschen werden.

Zudem gibt es den Zusatzdienst (Putzdienst), bei welchem jede Familie (mit Ausnahme der Vorstände) einen Teil der Spielsachen reinigt oder instand setzt. Beispielsweise ist dies das Waschen von Legosteinen oder das Kleben von Büchern. Um den Kindergartenbetrieb im Falle einer Erkrankung der Betreuer:innen aufrecht erhalten zu können, sofern keine Aushilfen verfügbar sind, werden Elternersatzdienste geleistet. Hierzu gibt es aktuell ein System, bei welchem die Elternschaft in Untergruppen aufgeteilt ist und sich innerhalb ihrer Gruppe für eine zugeteilte Woche mögliche Ersatzdienste untereinander organisiert.

Im Rahmen unserer Elterninitiative finden organisatorische Elternabende, Mitgliederversammlungen und pädagogische Elternabende statt. Die pädagogischen Elternabende werden von den Betreuer:innen für die Eltern zu einem speziellen pädagogischen Thema aktuell dreimal pro Kindergartenjahr gehalten.

Die organisatorischen Elternabende sind ein wichtiges Instrument zur Abstimmung des Elternengagements miteinander. Sie finden (je nach Bedarf) ca. alle 2-3 Monate ohne

das pädagogische Personal statt. Die Mitgliederversammlung findet ca. einmal im Kindergartenjahr statt und befasst sich unter anderem mit der (Neu-)Wahl der Vorstände.

Neben dem zeitlichen Engagement ist je Familie auch ein finanzieller Anteil zu leisten. Folgende Beiträge sind dies für das Kindergartenjahr 2022/23 bzw. die Kalenderjahre 2022 und 2023:

Kaution	650,- Euro (einmalig, wird am Ende zurückgezahlt)
Anmeldegebühr	100,- Euro (einmalig)
Mittagessen (Catering)	50,- Euro (monatlich)
Vereinsbeitrag	450,- Euro (pro Kalenderjahr)

Jüngere Geschwisterkinder die im selben Kalenderjahr die Einrichtung besuchen, zahlen nur die Hälfte des jährlichen Vereinsbeitrags für das entsprechende Kalenderjahr.

Folgende Gebührenordnung der Landeshauptstadt München ist entsprechend der Betreuungszeiten gültig:

täglich	wöchentlich bis	monatlich
> 4 bis 5 Std.	25 Std.	48,- EUR
> 5 bis 6 Std.	30 Std.	58,- EUR
> 6 bis 7 Std.	35 Std.	69,- EUR
> 7 bis 8 Std.	40 Std.	79,- EUR
> 8 bis 9 Std.	45 Std.	90,- EUR

Unter Berücksichtigung der Beitragsfreiheit der LH München beläuft sich der monatliche Beitrag auf 0€. Voraussetzung ist, dass das Kind seinen Hauptwohnsitz in München hat (EKI-Plus-Modell). Für sogenannte Gastkinder gelten gesonderte Beträge, welche bei Bedarf angefragt werden können.

## **2. Pädagogik**

### **2.1 Natur- und Waldpädagogik**

In der Wald- und Naturpädagogik hat die Idee der Arbeit mit Kindern „ohne Wände und ohne vorgefertigtes Spielzeug“ einen hohen Stellenwert. Die Lebensqualität der Kinder wird durch den Aufenthalt und das Spielen mit und in der Natur positiv beeinflusst. Sie erleben die Natur bei jedem Wetter und in ihrem Wechsel mit den Jahreszeiten.

In unserem Kindergarten „Die Löwenkinder“ haben wir ein außergewöhnliches Hybrid-Konzept. Wir verbinden die städtische Lebensrealität der Kinder mit der Wald- und Naturpädagogik. Letztgenanntes setzen wir wie folgt um:

- zwei feste Waldtage pro Woche
- regelmäßige Ausflüge in die nahegelegene Natur

- vorgefertigtes Spielzeug nur in der Einrichtung des Kindergartens (Hybrid-Konzept)
- achtsamer Umgang mit der Natur in allen Lebensbereichen

Zudem besuchen wir außer Wäldern in und um München auch nahe gelegene Wiesen, Flussgebiete (Isar) und naturnahe Einrichtungen wie beispielsweise das ökologische Bildungszentrum (ÖBZ).

## **2.2 Situationsorientierter Ansatz**

„Jeder Eindruck braucht einen Ausdruck...“

Kinder entwickeln emotional-soziale Kompetenzen am besten, indem sie ihre individuellen Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten und verstehen. Die Themen der Kinder werden so zu Themen unserer Arbeit. Ausgang und Mittelpunkt aller pädagogischen Planung ist das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen.

Erzählungen und Erlebnisse der Kinder werden aufgegriffen und über verschiedene Ausdrucksformen (Träume, Verhalten, Sprache, Malen und Zeichnen, Bewegung und Spiel) ausgedrückt. Die Verarbeitung des Erlebten (z.B. alltägliche Ereignisse, Feiern, Umzug, Haustiere, Verlust, jahreszeitlicher Rhythmus, Wetterlage...) soll den Kindern helfen, ein seelisches Gleichgewicht und die Offenheit, sich mit Lebenseindrücken auseinander zu setzen, zu erhalten. Eine wichtige Aufgabe für uns ist somit die detaillierte Beobachtung (Situationsanalyse) der Kinder.

„Die Kinder da abholen, wo sie gerade stehen...“

Die aktuellen Lebensbedingungen und individuellen Situationen von Kindern und Eltern werden im situationsorientierten Ansatz berücksichtigt. Eine kommunikationsfreundliche, transparente Zusammenarbeit mit den Eltern hat für uns einen hohen Stellenwert. Der regelmäßige und offene Austausch hilft uns, die Kinder in ihren Ausdrucksformen zu begleiten. Durch diese umfassende Aktualisierung von Lebensthemen der Kinder werden die Entwicklungsbereiche Emotionalität, Fantasie, Denkfertigkeit, Sprache, Kreativität und Intelligenz miteinander verbunden und die Kinder optimal gefördert.

## **2.3 Die Rolle der Erzieher\*innen**

Wir begegnen jedem Kind vorurteilsfrei mit Wertschätzung, Aufrichtigkeit und Verständnis. So begleiten wir die Kinder zuverlässig durch ihre alltäglichen Abenteuer im Kindergarten, ohne das freie Spiel der Kinder zu beeinflussen. Unsere Rolle ist zurückhaltend und beobachtend. Wir respektieren die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes und wir unterstützen die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung.

Auf die kindlichen Probleme und Bedürfnisse reagieren wir mit Verständnis und suchen gemeinsam mit den Kindern nach einer Lösung.



Wichtig ist hier für uns, dass die Kinder sowohl das Problem als auch ihr eigenes Bedürfnis in dieser Situation erkennen und verstehen lernen.

Auch der respektvolle, vertrauensvolle und authentische Umgang der Erzieher:innen untereinander und mit der Umwelt dient den Kindern als Vorbild für den eigenen Umgang mit anderen Lebewesen und der Natur. Dies betrachten wir als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Wir schaffen im Kindergarten eine gemütliche, entspannte Atmosphäre, in der sich die Kinder entfalten können, sich akzeptiert und anerkannt fühlen.

Ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Haltung zum Kind geht aus der gewaltfreien Kommunikation hervor und wird vor allem bei der Konfliktlösung im Alltag eingesetzt. Jedes Kind wird mit seinen individuellen Bedürfnissen wahrgenommen und wir begegnen ihnen auf Augenhöhe. Um das zu erreichen, versuchen wir dies auch physisch zu verdeutlichen, indem wir nicht auf die Kinder von oben herabschauen, sondern bei der direkten Kommunikation in die Hocke gehen. Das Kind lernt zudem zu äußern, was es braucht, um sein inneres als auch äußeres „Ich“ in Einklang zu bringen. Wir unterstützen die Kinder darin, authentisch zu sein, sich zu trauen, eigene Emotionen zu beschreiben und zu äußern. Durch das tägliche Miteinander werden Empathievermögen und andere Sozialkompetenzen der Kinder gestärkt. Die Kinder lernen ICH – Botschaften zu senden und diese auch von anderen zu akzeptieren.

Wir legen großen Wert in unserer pädagogischen Arbeit auf die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes. Die Kinder erlernen eine klare und ausgeglichene Kommunikationsart, sowie einen ruhigen Umgang miteinander. Durch eine kontinuierliche Reflexion im eigenen Tun und Handeln, sowie in der Interaktion mit anderen, lernen die Kinder stark zu sein, sich zu behaupten und sich dabei treu zu bleiben.

Wir geben den Kindern nichts vor, sondern wir hinterfragen, welche Erwartungen sie haben und welche Unterstützung sie brauchen, um alleine das Ziel ggf. die Lösung zu finden.

Die vorbildliche ICH-Haltung der Erzieher:innen wirkt sich auch beim Thema Lob aus. Wir loben die Kinder nicht in dem Sinne „gut oder schlecht“, da wir sie nicht be- oder verurteilen wollen. Die Selbstwahrnehmung der Kinder soll unabhängig bleiben, wodurch Ausgeglichenheit und Frustrationstoleranz gestärkt werden. Wir versuchen zu vermeiden, eigene Empfindungen zu verallgemeinern. Wir wollen unsere Löw:innen stärken, indem wir ihnen ein positives Selbstbild vorleben und vermitteln. Sie lernen sich wahrzunehmen, so wie sie sind und sich selbst so zu schätzen.

## **2.4 Das Bild vom Kind**

Wir sehen jedes Kind als Individuum, als eine eigenständige und selbstständige Persönlichkeit. Jedes Kind soll in seinen Entscheidungen selbstdenkend und selbsthandelnd sein dürfen. Kinder sind kreative und wissbegierige Persönlichkeiten mit eigenen Fähigkeiten und Ideen.

Sie suchen in all ihren Handlungen nach Anerkennung, Zuwendung und Respekt ihrer eigenen Persönlichkeit. Sie sind aufgeschlossen gegenüber Neuem und Fremden ohne Vorurteile und suchen auf diesem Weg nach Bedürfnisbefriedigung.

Wir achten Kinder als Persönlichkeiten mit allen Rechten und Bedürfnissen. Dies wird auch bei der Kommunikation mit den Kindern deutlich, bei welcher wir großen Wert auf die sogenannte Ko-Konstruktion legen. Wir führen Dialoge an Stelle von (belehrenden) Monologen. Es ist uns wichtig den Kindern deutlich zu machen, dass ihre Meinung wie die eines jeden Menschen grundsätzlich wichtig ist und jeder vom anderen lernen kann.

## **2.5 Das freie Spiel**

Das Freispiel in und mit der Natur ist der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit, welches durch Angebote und Projekte ergänzt wird. Deshalb ist das Tagesgeschehen bei den Löwenkindern um das Freispiel herum aufgebaut. Spielen ist für kleine Kinder so, wie für uns Erwachsene die Arbeit, mit welcher sie die Welt selbständig beobachten und erleben. Unsere Kinder sind neugierige, eigenaktive, selbsttätige "Forscher" und „Entdecker“. Sie benötigen viel Freiraum zur Erkundung der natürlichen und kulturell geprägten Umwelt.

Dieser Freiraum wird auch benötigt, um Erlebnisse nachzuspielen und sie dadurch besser zu verstehen. Wie im situationsorientierten Ansatz bereits beschrieben, brauchen die Kinder den Raum und die Zeit, ihre Erfahrungen und Erlebnisse zu verarbeiten. So werden im Freispiel beispielsweise Situationen aus dem Elternhaus nachgespielt oder auch ganz neu interpretiert. Auf diese Weise trainieren die Kinder ihr Sozialverhalten, lernen Rücksichtnahme, aufeinander zuzugehen, zu teilen und sich adäquat durchzusetzen.

Als unsere Aufgabe verstehen wir es, die spielenden Kinder zu beobachten. Wir greifen nur dann ein, wenn Grenzen des allgemeinen Sozialgefüges oder Regeln der Kindergartengemeinschaft überschritten werden. Durch Fragen unsererseits können zudem neue (kognitive) Anregung geschaffen werden.

## **3. Unsere Umsetzung der pädagogischen Ziele nach dem BayKiBiG**

### **3.1 Soziale- und emotionale Kompetenz**

Offenheit und Wertschätzung sind die Basis der Sozialkompetenz. So lernen die Kinder im Kindergarten Konflikte zu lösen, sich in eine Gruppe zu integrieren, die Meinung und Gefühle anderer zu akzeptieren und eigenverantwortlich und selbständig zu handeln.

Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktmanagement sind die Schwerpunkte in der Förderung der sozialen Kompetenzen, damit die Kinder lernen, die Gefühle und Bedürfnisse Anderer wahrzunehmen und zu berücksichtigen.

In unserer alters- und geschlechtsgemischten Gruppe lernen die Kinder untereinander und die Älteren übernehmen gleichzeitig eine Vorbildfunktion für die Jüngeren.

Ein positiv eingestelltes und ausgeglichenes Kind das sich grundsätzlich wohlfühlt, hat ein gesundes Selbstwertgefühl. Dies und der Glaube an sich selbst sind die Grundsteine dafür, im späteren Leben gut mit Veränderungen und Belastungen umgehen zu können. Kinder entwickeln so eine gestärkte Resilienz.

Deshalb unterstützen wir die Kinder intensiv in ihrer selbstständigen Konfliktlösung. So lernen sie mit Frustration und Problemen umzugehen und werden in ihrem sozialen Umgang gestärkt. Im Kindergarten testen Kinder ihre eigenen, als auch die Grenzen anderer, was ein wichtiger Entwicklungsschritt ihrer Persönlichkeitsfindung darstellt. Vor allem durch herausfordernde Interaktion miteinander in verschiedensten Alltagssituation erlernen die Kinder zudem Empathie.

Bewegung ist darüber hinaus ein elementarer Entwicklungsbaustein für alle Entwicklungsbereiche des Kindes. Insbesondere die seelische Ausgeglichenheit des Kindes wird durch Bewegung positiv beeinflusst, da hier der natürliche Bewegungsdrang ausgelebt werden kann.

### **3.2 Kommunikationskompetenz**

Spracherwerb ist der Schlüssel für die Inklusion im gesellschaftlichen Leben und auch der Grundstein für späteren Erfolg in Bildung und Beruf. Denn Sprache ist das wichtigste Mittel in der zwischenmenschlichen Kommunikation und gleichzeitig die Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Bewegung und emotionales Wohlbefinden stehen in einem engen Zusammenhang mit der Sprachentwicklung. Kinder haben grundsätzlich Freude am Sprechen und je nach Alter auch an der Schrift.

Die Förderung der Sprachkompetenz geschieht zum einen direkt durch Bücher, freies Erzählen (z.B. über das Erlebte am Wochenende) im Morgenkreis, Besprechen von Prozessen und dem Singen. Zum anderen geschieht dies indirekt auch durch die Alltagsstruktur der Löwenkinder: Bei uns gibt es neben viel Freiraum auch viele Rituale. Die Kinder erleben also einen Halt gebenden Rahmen, an welchem sie Orientierung finden und Sicherheit spüren. In diesem Rahmen des Gemeinschaftsgefühls, der Sicherheit und der Kompetenzübertragung viel entscheiden zu können, fällt es den Kindern leicht Sprache zu entwickeln. Das freie Spiel erfordert zudem Kommunikationsfähigkeit der Kinder untereinander. Durch unser Natur- und Waldkonzept ohne vorgefertigtes Spielzeug, werden ideale Bedingungen zur Entfaltung des Gehör- und Sprachbereiches gestellt. Wenn aus einem Stück Holz in der Fantasie beispielsweise ein Schwert wird, machen die Kinder dies im Spiel für andere erkenntlich und lassen sie durch Sprache teilhaben. Zur nonverbalen Sprachkompetenz zählen Gesten und Mimik, welche die Kinder ebenfalls im Spiel erproben.

### **3.3 Kognitive Kompetenzen**

Als Kognitive Kompetenz bezeichnet man die Fähigkeit, sein Umfeld gedanklich zu erfassen und zu verstehen. Deshalb schaffen wir Möglichkeiten, sich über die aktive Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen im Alltag (angeleitet oder im freien Spiel), Wissen über die Zusammenhänge in der Umwelt anzueignen. Die differenzierte Wahrnehmung mit allen Sinnen ist eine wichtige Grundlage für alle Gedächtnis- und Denkprozesse und damit auch die Basis für das spätere schulische Lernen.

In unserer alltäglichen Arbeit bewegen sich die Kinder viel an der frischen Luft. Neues kann in Verbindung mit einer Bewegung im Gehirn wesentlich besser verarbeitet werden (psychomotorisches Spielen), somit fördert Bewegung also in direkter Weise die kognitiven Fähigkeiten.

Wir bieten den Kindern täglich ganzheitliche Förderung unter weiteren in folgenden Bereichen:

- Sinnesübungen (z.B. Wahrnehmung des Wetters)
- Farblehre (z.B. Mischen von Farben)
- Wahrnehmung und Konzentration (z.B. im Straßenverkehr)
- Experimentieren (z.B. beim Bauen mit Naturmaterial)
- Mathematische Übungen (z.B. Zählen im Morgenkreis)
- Bewegung (z.B. auf Bäume klettern)

### **3.4 Motorische Kompetenz**

Kinder bilden in ihrem Leben als erstes grobmotorische Fertigkeiten (Krabbeln, Laufen) und wenn sie diese gefestigt haben, entwickeln sie automatisch das Interesse an den feinmotorischen Fähigkeiten. Besonders im Kindergartenalter spielt Bewegung eine unverzichtbare Rolle. Durch unser Konzept gewährleisten wir das Wohlbefinden und die gesunde Entwicklung der uns anvertrauten Kinder, da sie wie bereits erwähnt ihren natürlichen Bewegungsdrang individuell ausleben können.

Laufen auf dem Waldboden oder auf dem Kies an der Isar bietet den Kindern in jeder Jahreszeit eine neue Herausforderung. Auf den unebenen Wegen in der Natur oder beim Balancieren auf Baumstämmen beispielsweise erlernen und verbessern sie ihre Koordination und Geschicklichkeit.

Eine geschulte Feinmotorik spielt später eine wichtige Rolle für das Erlernen der Schriftsprache und für das präzise Arbeiten in der Schule. Diese Förderung setzen wir wie folgt um:

- in der Erde malen, aus der nassen Erde modellieren
- bauen mit Naturmaterialien wie z.B. Stöcken und Steinen, hämmern und sägen
- sammeln von Steinen, Stöcken und Blättern

Durch das Hybrid-Konzept können die Kinder aber auch im Kindergarten je nach Bedarf und Interesse mit Scheren schneiden, malen, Papier falten und mit Bällen spielen. Regelmäßig werden entsprechend traditionellem Brauch Bastelprojekte angeboten wie beispielsweise St. Martins-Laternen oder Osternester.

### **3.5 Gesundheitserziehung**

Die Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit im täglichen Leben Entscheidungen zu treffen, welche sich positiv auf die körperliche und seelische Gesundheit auswirken. Körperliche Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder sich auf Entwicklungsaufgaben und Lernprozesse einlassen können und jene erfolgreich bewältigen.

Zur Gesunderhaltung tragen bei:

- ausreichend Bewegung, bevorzugt an der frischen Luft und bei Tageslicht
- gesunde und ausgewogene Ernährung, sowie positive Esskultur
- Gehörschulung (Lautstärke)
- Hygiene und Körperpflege
- Die Förderung der Selbstwahrnehmung, des Einfühlungsvermögens, des Umgangs mit Stress und negativen Emotionen, der Kommunikation, des kritischen und kreativen Denkens und der Problemlösung
- Der verantwortungsvolle Umgang mit Krankheit
- Verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr

Auch Sexualität und Geschlechterrollen sind ein Thema der Gesundheitserziehung. Kinder haben die Möglichkeit, mit der eigenen Sexualität umzugehen um sich selbst und den eigenen Körper zu entdecken und ein positives Körpergefühl zu entwickeln. Im Rahmen des Schutzkonzepts unter Punkt 4 (Seite 13) wird hierauf nochmal Bezug genommen.

### **3.6 Umwelterziehung, spezielle Angebote und Projekte**

Umwelterziehung und Umweltbildung sind immer Bestandteil der pädagogischen Arbeit in unserem Kindergarten. Mit Umwelt ist all das gemeint, was den Menschen umgibt, also Lebewesen, Vegetation, Klima, Gesellschaft und Kultur. Die Kinder lernen ihr Umfeld mit all ihren Sinnen kennen. Sie erleben die Natur im freien Spiel, in dem verschiedene Objekte angefasst, befühlt, ertastet, beschnuppert, belauscht und angeschaut werden.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich nach ihren Bedürfnissen den Raum zu nehmen, den sie für die Spiele brauchen wie beispielsweise beim Toben, beim Klettern, beim Testen ihrer Kräfte, beim Üben der Geschicklichkeit und der

Koordination, beim Forschen, Buddeln oder sich zurückziehen bzw. auch bei der Auseinandersetzung mit Gefahr und so weiter.

In der Reizüberflutung in der wir leben ist uns wichtig, dass die Kinder auch die Stille des Waldes erfahren können, sich damit selbst besser wahrnehmen und ausgeglichener werden.

Im Kindergarten lernen sie zudem durch regelmäßige Aufenthalte in der Natur den sensiblen Umgang mit ihr selbst und üben sorgsam umweltfreundliches Verhalten wie z.B.

- Mülltrennung und Müllvermeidung
- Erlernen von heimischen Obst- und Gemüsesorten
- Vielfalt von Flora (Kräuter, Pilze, Bäume, Blätter und deren Früchte) und Fauna
- Beobachtung von Tieren und Pflanzen
- Sammeln und Basteln von und mit Naturmaterialien und deren Bearbeitung (schnitzen, Schmuck herstellen, freies Experimentieren)
- sparsamer Umgang mit Wasser
- Erlernen der Tage, Monate und Jahreszeiten sowie das Beobachten ihrer Veränderungen

Durch Umwelterziehung erfahren die Kinder, wie sie zu einer gesunden Umwelt beitragen können. Sie erlernen dadurch, die Verantwortung sowohl für das eigene Handeln als auch die Mitverantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen.

## **4. Unsere Grundpfeiler der Bildungs- und Erziehungsqualität mit dem Fokus auf dem Kinderschutz**

### **4.1 Kinderschutzkonzept der Löwenkinder**

„Die Löwenkinder“ ist wie eingangs erwähnt ein eingruppiger Kindergarten für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren und besteht in der Form einer Elterninitiative. Rechtlicher Träger ist der Verein "Kindergruppe Baaderstraße e. V.", welcher den Kindergarten betreibt und diesen nach außen vertritt. Der Verein ist zudem Mitglied im KKT-Kleinkindertagesstätten e.V. ([www.kkt-muenchen.de](http://www.kkt-muenchen.de)) und wird von der Landeshauptstadt München Referat für Bildung und Sport gefördert. „Die Löwenkinder“ richten sich nach den gesetzlichen Grundlagen des BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz), der dazugehörigen Verordnung AVBayKiBiG (Kinderbildungsverordnung), sowie dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Bei unserer Einrichtung handelt es sich um ein Hybrid- Konzept, bei welchem die Natur- und Waldpädagogik, als auch klassische Kindertagestagesstätten-Elemente zum Tragen kommen. Konkret heißt das, dass die Betreuung vormittags vorwiegend außerhalb der Einrichtung und nachmittags vorwiegend innerhalb der Einrichtung stattfindet.

Unsere pädagogische Aufgabe als Erzieher:innen ist es, die uns anvertrauten Kinder zu betreuen, zu erziehen, zu bilden und vor allem auch zu schützen. Das Wohl der Kinder kann nur gesichert sein, wenn Gefahrensituationen rechtzeitig wahrgenommen und abgewendet werden.

### **Leitbild**

Kindeswohl meint „ein am Wohl des Kindes ausgerichtetes Handeln ist dasjenige, welches die an den Grundbedürfnissen und Grundrechten orientierte, für das Kind jeweils günstigste Handlungsalternative wählt.“ (vgl. Jörg Maiwald, zit: [http://www.bagljae.de/downloads/124\\_handlungsleitlinien-kinderschutzkonzepte-i.pdf](http://www.bagljae.de/downloads/124_handlungsleitlinien-kinderschutzkonzepte-i.pdf) Stand: 03.07.2022) Zentrale Kategorien der kindlichen Bedürfnisse sind Vitalbedürfnisse (Essen, Schlafen, Schutz vor Gewalt, Kleidung, Obdach), soziale Bedürfnisse (Liebe, Respekt, Anerkennung, Fürsorge, Freundschaft, Gemeinschaft) und sowie auch das Bedürfnis nach Kompetenz und Selbstbestimmung (Bildung, Identität, Aktivität, Selbstachtung). Dementsprechend ist Kindeswohlgefährdung ein das Wohl und die Rechte eines Kindes (nach Maßgabe gesellschaftlich geltender Normen und begründeter professioneller Einschätzung) beeinträchtigendes Verhalten oder Handeln bzw. ein Unterlassen einer angemessenen Sorge durch Eltern oder anderer Personen in Familien oder Institutionen (wie z. B. Heimen, Kindertagesstätten, Schulen, Kliniken oder in bestimmten Therapien), das zu nicht-zufälligen Verletzungen, zu körperlichen und seelischen Schädigungen und/oder Entwicklungsbeeinträchtigungen eines Kindes führen kann (...).“ (vgl. [http://www.bagljae.de/downloads/124\\_handlungsleitlinien-kinderschutzkonzepte-i.pdf](http://www.bagljae.de/downloads/124_handlungsleitlinien-kinderschutzkonzepte-i.pdf); Stand: 03.07.2022)

Das Kindeswohl kann auf unterschiedliche Weise gefährdet sein:

- körperliche und seelische Vernachlässigung
- seelische Misshandlung
- körperliche Misshandlung oder sexualisierte Gewalt

Es gibt keine eindeutigen Signale für eine Kindeswohlgefährdung. Jedoch können plötzliche Verhaltensänderungen ein Anhaltspunkt sein. Mögliche Signale sind dabei:

- Ängste
- (Ver-) Meidung von Orten, Menschen, Situationen
- Regression, z.B. wieder Einnässen und –koten
- Altersunangemessenes oder zwanghaft sexualisiertes Verhalten
- Rückzug
- Destruktiv aggressives Verhalten

## Risikoanalyse im Kindergarten „Die Löwenkinder“

Ein grundlegendes Sicherungselement ist das Vorliegen des Erweiterten Führungszeugnisses für sämtliches Personal, welches mit den Kindern arbeitet. Jenes wird alle 5 Jahre aktualisiert und muss zwingend vorgelegt werden.

Bei der sogenannten Risikoanalyse diskutiert unser pädagogisches Team die Nähe-Distanz Frage, wie viel Nähe grundsätzlich erlaubt ist. Die Pädagog:innen stellen allem voran, dass die individuellen Grenzen der Kinder zu respektieren sind. Zum Erstellen eines entsprechenden Verhaltenskodex werden zuerst potenzielle Risikobereiche analysiert. Diese sind sehr individuell und auch personenbezogen. Es geht zum einen um den Erziehungsstil und die zu Grunde liegende pädagogische Haltung der Erzieher:innen. Details dazu sind an vielen Punkten des aktuell (August 2022) fortgeschriebenen Konzepts zu finden. Auch das Verhältnis des Teams untereinander, sowie das Konfliktmanagement sind Themen. Es wird festgestellt, dass das Thema Supervision im letzten Kindergartenjahr in den Hintergrund rückte und nun wieder zum festen Bestandteil wird. Auch räumliche Situationen können Risikofaktoren beinhalten. Da es sich um ein Natur- und Waldkonzept handelt, welches sich durch viel Kontakt zur „Außenwelt“ auszeichnet, hat das pädagogische Team bereits über Jahre hinweg ein eigenes Sicherheitskonzept erarbeitet, welches nun in diesem Rahmen reflektiert und ergänzt wird. Es existiert ein klar nach außen kommuniziertes Regelwerk für (die Grenzen des) Verhalten der Kinder untereinander (z.B. Grenzverletzungen, Umgang mit Konflikten) als auch das Verhalten in „risikoreichem Gelände“ (z.B. Natur, Straßenverkehr, Spielplatz). Von Anfang an lernen die Löwenkinder diese Regeln kennen und deren Einhaltung wird durch das pädagogische Personal konsequent verfolgt.

Die Analyse des Regelwerks ist fortlaufend jährlich für den Konzeptionstag eingeplant. Während der Risikoanalyse beschäftigen sich die Erzieher:innen auch damit, ob Hinweise auf Gewalt gegen Kinder oder eine Vernachlässigung in der Familie vorliegen könnte. Dies ist ein komplexes Thema und ruft Unsicherheiten hervor, denn im Zuge der Diskussion wird festgestellt, dass Kindeswohlgefährdung in bestimmten Sozialschichten über die offensichtliche Gewalt oder Vernachlässigung hinausgeht. Aus diesem Grund werden Teammitglieder in der nahen Zukunft entsprechende Fortbildungen besuchen, um diesbezüglich noch mehr Sicherheit zu gewinnen. Wichtig erscheint auch das Bewusstsein darüber, dass nahe Beziehungen zwischen Teammitgliedern, Elternschaft und Externen die professionelle Distanz verringert und die Fehler- und Reflexionskultur beeinflusst. Da diese freundschaftliche Verbundenheit aber den Kindergarten „Die Löwenkinder“ trägt und ausmacht, wird im Notfallplan (siehe unten) die externe Beratung im Verdachtsfall verpflichtend festgelegt. Das pädagogische Team kennt auch seine Verantwortung zur Sicherung des Kinderschutzes gegenüber externen Personen wie beispielsweise Praktikant:innen und Fachdienste.

Auf folgenden **Verhaltenskodex** haben wir und bei den Löwenkindern geeinigt:

- Wir haben eine respektvolle und wertschätzende Haltung gegenüber dem Kind. Kein Kind wird bloßgestellt, abgewertet, ausgeschlossen oder vernachlässigt.
- Körperkontakt findet statt, wenn ihn die Kinder einfordern.



- Gewickelt bzw. nach einem Toilettengang gereinigt werden Kinder nur, wenn sie es freiwillig möchten. Sie wählen die Person und werden dabei auch vor Blicken geschützt, um die Intimsphäre zu achten.
- Bei der Sprache achten wir darauf, gewaltfrei und im Dialog zu kommunizieren (Ko-Konstruktion).
- Kinder werden bei Nichteinhaltung von Regeln nicht lediglich diszipliniert, sondern erhalten Optionen im Dialog.
- Das pädagogische Hauptteam übernimmt die Verantwortung des Schutzauftrags der Kinder im Kontext einer Übertretung des Verhaltenskodex durch Aushilfen, Elterndiensten oder Praktikant:innen.

Dieser Verhaltenskodex stellt einen Rahmen dar und wird jährlich am Konzeptionstag reflektiert und ergänzt.

Als konkretes Präventionsangebot für unsere Kinder wird nun einmal pro Monat am Mittwochvormittag das Projekt Sozialkompetenz durchgeführt. Hier kommt im Rahmen der Fachdienststunden eine heilpädagogische Fachkraft der Interdisziplinären Frühförderstelle H.E.L.P. in unsere Einrichtung. Beim Morgenkreis stimmt sie die Kinder auf das Tagesthema ein und begleitet sie danach mit dem pädagogischen Team nach draußen auf einen Spielplatz oder einen adäquaten Platz in der Natur. Dort findet dann das spielerische Sozialkompetenztraining statt. Der Schwerpunkt dieses Projekts liegt darauf, dass jeder Mensch seine „Besonderheiten“ hat und stellt allgemein Diversität in den Mittelpunkt. Zudem wird stärkenorientiert gearbeitet, so dass die Kinder durch ihren Selbstwert zum Selbstbewusstsein gelangen können und sowohl eine gesunde Resilienz als auch einen adäquaten Selbstschutz aufbauen.

Für die Eltern bieten wir regelmäßig pädagogische Elternabende zu kinderschutzrelevanten Themen an. Im Folgenden ein paar Beispiele der vergangenen Themen:

- Fördernde vs. frustrierende Herausforderungen für Kinder im Kindergartenalltag: Wie können wir Eltern und Erzieher überfordernde in fördernde Voraussetzungen umwandeln?
- Autonomie und Selbstwirksamkeit: Umgang mit Herausforderungen
- Gruppenleben, Zusammenhalt und Konflikte
- Prävention sexueller Übergriffe, Sexualaufklärung und genderbewusste Pädagogik
- Medienkonsum in der Kindheit heute

### **Konkret setzen wir den Kinderschutz mit Blick auf unser spezielles Hybrid-Konzept, die Räumlichkeiten und Ausstattung unserer Einrichtung wie folgt um:**

Wir verfügen selbstverständlich über Rettungswege und Notausgänge im Kindergarten. Da sich die Räumlichkeiten im Erdgeschoß befinden, fungieren zwei verschiedenen Balkontüren, welche jeweils durch alle Räume zugänglich sind, als Notausgänge. Am 19.05.2022 fand die Überprüfung aller elektrischen Geräte durch die Pfennigparade statt. Diese Überprüfung wird alle zwei Jahre organisiert.

Zudem wurde am 20.07.22 eine Sicherheitsbegehung in unseren Räumen durch das hgd Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit durchgeführt, bei welcher alle sicherheitsrelevanten Bereiche untersucht und beraten werden. Auch die Überprüfung des inneren und äußeren Blitzschutzes findet alle zwei Jahre statt und wird vom Elternamt Hygiene und Sicherheit organisiert. Da in unserem kleinen Gartenbereich ein Baum steht, wurde erst vor kurzem eine professionelle Baumpflege durchgeführt. Hierbei wird der Baum von ggfs. losen Ästen befreit, um die Sicherheit beim Spielen zu gewährleisten.

Verkehrserziehung findet bei uns regelmäßig statt, da wir uns täglich draußen bewegen um zu einem Spielplatz oder einem Waldstück zu gelangen. Die Kinder versammeln sich vor dem Losgehen im Garten des Kindergartens und suchen sich sogenannte Laufpartner für den Kindergarten tag. Hierbei nimmt ein älteres Kind ein jüngeres an die Hand. Das ältere Kind bzw. das Kind mit mehr Erfahrung läuft auf der befahrenen Seite des Gehwegs und das jüngere bzw. mit weniger Erfahrung läuft auf der Häuserseite. In einem rotierenden System dürfen immer andere Kinder in der ersten Reihe laufen und haben eine besondere Aufgabe. Sie führen unter anderem vor dem Überqueren der Straße an der Seite der Pädagog:innen den Sicherheitsblick „Links-Rechts-Links“ durch. Begleitet werden die Kinder im Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehrsmittel in der Regel von drei Erzieher:innen bzw. drei Erwachsenen. Für Vorschulkinder wird zudem ein Schulwegtraining der örtlichen Polizei durchgeführt.

Der aktuellste Erste-Hilfe Kurs am Kind wurde am 12.4.2022 absolviert und alle zwei Jahre aufgefrischt. Wir haben im Kindergarten zudem ein Notfallsystem erarbeitet, um unserem Hybrid-Konzept gerecht zu werden. Eine Erste-Hilfe-Tasche befindet sich vor Ort im Kindergarten, eine weitere im „Wald-Koffer“, welchen wir immer an den Waldtagen mitführen. Eine dritte nehmen wir an Abenteuertagen mit, wenn wir auf (Natur-) Spielplätze in der näheren Umgebung gehen. Nach Bedarf werden die Erste-Hilfe-Taschen sofort aufgefüllt, eine regelmäßige Überprüfung findet zudem durch das Elternamt Hygiene und Sicherheit statt. Alle Notfallnummern sind im „Outdoor-Handy“ gespeichert, welches unser Diensthandy für alle Aktivitäten außerhalb darstellt. Dieses Diensthandy wird vom jeweiligen Frühdienst aus dem Schrank geholt und eingepackt und dann vom Spätdienst bei Bedarf zum Aufladen eingesteckt. Zusätzlich haben wir eine aktuelle Notfallliste der Kinder, auf welcher ebenfalls Anmerkungen wie eventuelle Allergien, dass mit den Sorgeberechtigten besprochene Vorgehen bei Zecken etc. zu finden ist. Jene Liste befindet sich in allen Erste-Hilfe-Taschen und wird somit immer automatisch mitgenommen. Aktuell wird auch ein Notfallmedikament für ein Kind mitgenommen, welches sich ebenfalls in allen Erste-Hilfe-Taschen befindet. Zusätzlich sensibilisieren wir die Kinder dafür, dass sie sich umeinander kümmern. Hierbei kommt uns auch der Umstand zu Gute, dass wir eine kleine Einrichtung mit kleiner Kindergruppe sind.

Selbstverständlich hängen alle relevanten Notruf-Nummer gut sichtbar in der Einrichtung aus:

Giftnotruf: **089 192 40** - Polizeinotruf: **110** - Notruf Feuerwehr/Rettungsdienst: **112**

## **Sexualpädagogisches Konzept der Löwenkinder**

Sexualität gehört von Beginn an zur Entwicklung jedes Kindes und ist daher im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung Bestandteil des Bildungsauftrags von Kindertageseinrichtungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (2016) und § 13 der Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) benennen für den Bildungsbereich Sexualität folgende Ziele:

- eine positive Geschlechtsidentität entwickeln um sich wohlfühlen
- einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper erwerben
- Grundwissen über Sexualität erwerben und darüber sprechen können
- Bewusstsein über eine persönliche Intimsphäre entwickeln
- angenehme und unangenehme Gefühle unterscheiden und NEIN-Sagen lernen

Im Alltagsgeschehen werden bei den Löwenkindern regelmäßig diese Themen aufgegriffen. Für das Kindergartenjahr 2022/23 ist zudem geplant, das Thema Diversität noch stärker einzubauen. Dies zeigt den Kindern auf, dass jeder seine ganz persönliche gesunde und freie Geschlechtsidentität entwickeln kann. Auch das Bewusstsein über eine persönliche Intimsphäre wird gestärkt, indem sie ausnahmslos respektiert wird. Ein Beispiel dafür ist das Umziehen der Kinder in der freien Natur. Dies findet geschützt statt, aber auch mit dem Wissen über das Bedürfnis des unbefangenen Umgangs der Kinder mit ihrem eigenen Körper. Besonderen Stellenwert hat auch die Achtung der Gefühle der Kinder. Täglich ermutigen die Betreuer:innen die Kinder im Alltag und in Konfliktsituationen, dass Nein-Sagen angemessen und wichtig ist.

Im Rahmen von Teamtage und Supervisionen reflektiert das Team gemeinsam zu folgenden Fragestellungen:

- Beschreibung von kindlicher Sexualität
- Verständnis von Sexualerziehung
- Pädagogische Ziele im Hinblick auf sexuelle Bildung
- Umgang mit sexuellen Aktivitäten der Kinder
- Vorgehen bei sexuellen Übergriffen unter Kindern
- Kooperation mit Eltern

Im Rahmen der Anleitungsgespräche für Praktikant:innen wird dies ebenfalls thematisiert. Auch bei den pädagogischen Elternabenden wird das Thema Sexualpädagogik aufgegriffen.

## **Partizipations- und Beschwerdeverfahren**

Die Partizipations- und Beschwerdeverfahren sind notwendig, um Kinder in ihren Rechten zu stärken. Kinder werden in Entscheidungen einbezogen und werden immer wieder ermutigt adäquat mitzuteilen, wenn ihnen etwas nicht gefällt. Das stärkt das Selbstbewusstsein und die Selbstwahrnehmung als kompetenter Mensch. Wie an

vielen Stellen im vorliegenden Konzept beschrieben, findet dies im Löwenkinderalltag konstant statt. Bei uns gilt der Grundsatz, dass ein Nein akzeptiert wird und Hilfeholen kein Petzen ist.

Folgende Partizipationsmöglichkeiten bieten wir für Eltern:

- Elternmitarbeit und Elternmitbestimmung durch die Organisation als Elterninitiative selbst
- Eingewöhnungsabschlussgespräch und mindestens jährliche Elterngespräche zur Entwicklung des Kindes und zur Erziehungspartnerschaft
- Abschlussgespräch mit Eltern, die die Einrichtung verlassen
- Folgende Partizipationsmöglichkeiten bieten wir für Kinder:
- Morgenkreis als zentrales Element zur Mitsprache bei der Gestaltung des Tages
- Projektbezogene Beteiligungsformen im Rahmen des heilpädagogischen Fachdienstes)
- Gewaltpräventive Maßnahmen z.B. zu gewaltfreier Sprache
- Folgende Partizipationsmöglichkeiten bieten wir für das pädagogische Team:
- Fortbildungen und Weiterbildungen
- Mitarbeiter\*innengespräche
- Teamsitzungen und Besprechungen
- Jahresplanungstag und Konzeptionstag

Nach Bedarf werden bei uns in Teamsitzungen und an Elternabenden folgende Fragestellungen reflektiert:

- Wie gehen wir mit Beschwerden um?
- Wie werden Kinder, Eltern und pädagogische Mitarbeiter\*innen angeregt, Unzufriedenheit zu äußern und an einer Verbesserung mitzuarbeiten?
- Welche Haltung haben wir gegenüber Beschwerden?
- Wie werden Beschwerden und die dazu entwickelten Problemlösungen dokumentiert?
- Welche Fachkräfte stehen Kindern, Eltern und pädagogischen Mitarbeiter\*innen für Kritik, Anregungen und Beschwerden zur Verfügung?

Ein weiteres wichtiges Element ist die Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten der Kenntnis über entsprechende Grenzverletzungen ist der Kontakt zur zuständigen Aufsichtsbehörde:

## **Referat für Bildung und Sport**

KITA Koordination und Aufsicht Freie Träger

Landsbergerstraße 30, 80339 München

Telefon : 089/233-84451 oder 233-84249

Mail : ft . zentrale . [kita.rbs@muenchen.de](mailto:kita.rbs@muenchen.de)

## **Büro der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München**

Sozialreferat / Stadtjugendamt

Luitpoldstraße 3, 80335 München

Telefon : 089/233-49745

Mail : kinderbeauftragte.soz@muenchen.de

Meldungen können in anonymisierter Form gemacht werden! Das Informationsblatt „Kontaktdaten bei Kindeswohlgefährdung“ hängt in der Einrichtung zweifach für alle gut sichtbar aus.

### **Intervention mit dem „Notfallplan“**

Um eine transparente Bearbeitung und zeitnahe Klärung eines Vorfalls unter Beachtung des Schutzes aller Beteiligten zu ermöglichen, sind **klare Handlungsschritte** nötig. Wir vom Kindergarten „Die Löwenkinder“ haben uns auf folgenden Notfallplan geeinigt:

#### **Vorgehen bei Verdachtsfällen**

Bei Bekanntwerden eines Verdachtsfalls der Kindeswohlgefährdung innerhalb des Kindergartens wird umgehend der Personalvorstand informiert. Dieser entscheidet, ob beispielsweise eine Beurlaubung des/der beschuldigten Mitarbeiter:in ratsam ist. Auf Grund der Personalstruktur (Dienstpläne) und der Organisationsstruktur wird bei Verdachtsfällen außerhalb des Kindergartens das pädagogische Team ebenfalls in Kenntnis gesetzt.

#### **Sofortmaßnahmen**

Die anonyme Fachberatung wird unverzüglich kontaktiert. Diese Beratungsstellen sind auch als insoweit erfahrene Fachkraft (IseF) nach §8a SGB VIII bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch sexuellen Missbrauch bzw. sexualisierte Gewalt registriert und können in diesen Fällen kontaktiert werden. Sofern der Schutz des Kindes dadurch nicht gefährdet ist, sind Erziehungsberechtigte und Kinder in die Prozesse so früh wie möglich einzubinden. Bei Hinweisen auf körperliche und/oder vermutete sexualisierte Gewalt sind die Erziehungsberechtigten vorerst nicht mit einzubeziehen!

Die **Landeshauptstadt München** (Luitpoldstraße 3, 80335 München) stellt **Insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF) zur Beratung im Kontext Kinderschutz** zur Verfügung. Unter der **Telefonnummer 089 233 4 99 99** sind diese Fachkräfte werktags (Mo - Fr, außer an gesetzlichen Feiertagen) von 9 Uhr bis 22 Uhr erreichbar. Hier wird man in anonymisierter Form bei der Einschätzung der Gefährdung, die sich aus den eigenen Schilderungen ergibt, beraten. Im Anschluss werden gemeinsam die nächsten Handlungsschritte erarbeitet, um eine mögliche Gefahr abzuwenden. Diese Beratung ist vertraulich und kostenfrei und kann sowohl telefonisch als auch persönliche Beratung stattfinden. Die Isef-Fachkräfte der LH München sind speziell ausgebildet und als Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF) zertifiziert. Sie verfügen zudem über eine langjährige Erfahrung im Kinderschutz.

Alternativ können auch die im folgenden genannten Beratungsstellen in der näheren Umgebung des Kindergartens genutzt werden.

Schwerpunkt von IMMA e.V. ist Fachberatung nach §8a SGB VIII bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch **sexuellen Missbrauch bzw. sexualisierte Gewalt von Mädchen\* und jungen Frauen\***:

Telefon: 089/260 75 31

E-mail: beratungsstelle@imma.de

Schwerpunkt von KIBS ist Fachberatung nach §8a SGB VIII bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch **sexuellen Missbrauch bzw. sexualisierte Gewalt von Jungen\* und jungen Männern\***:

Telefon: 089/ 231 716 9120

E-Mail: mail@kibs.de

### **Einschaltung von Dritten**

Die Fachberatung ermöglicht auch eine Entscheidungsfindung, ob das Jugendamt oder die Strafverfolgungsbehörden einzuschalten sind. Sollte eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen werden, ist unverzüglich das Jugendamt bzw. die Polizei zu informieren. Sollte der dringende Verdacht der Gefährdung außerhalb der telefonischen Erreichbarkeit der IseF- Fachkräfte stattfinden und Gefahr im Verzug sein (also sofortiges Handeln nötig um weitere Gefährdung zu vermeiden), so ist umgehend die Polizei unter der Notrufnummer 110 zu informieren!

### **Dokumentation**

Alle Informationen werden zunächst anonym dokumentiert. Hierbei sollte die Dokumentation jedoch sehr detailliert stattfinden. Wichtig ist, dass jede einzelne Stufe des Handlungsplans dokumentiert wird.

### **Datenschutz**

Es werden keine Informationen innerhalb der Elternschaft weitergegeben!

### **Aufarbeitung**

Zur Aufarbeitung und ggfs. Rehabilitation Beteiligter wird ebenfalls eine Fachberatung zur Hilfe genommen.

Im Rahmen des Fortschreibens der Konzeption wird vor allem auch das Schutzkonzept jährlich überarbeitet.

## **4.2 Inklusion und Integrationsplatz**

Wir begegnen jedem Kind und jeder Familie individuell. Auf die gewonnenen Lebenserfahrungen und Bedürfnisse achten wir in einem vertrauten Rahmen, worin wir ein festes Fundament für eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit sehen.

Seit Mai 2022 haben wir die rechtliche Erlaubnis, ein bis zwei Plätze im Rahmen der Einzelintegration mit Kindern mit Förderbedarf zu belegen. Dies ist für uns ein wichtiger Schritt, um der diversen Lebensrealität unserer Welt Rechnung zu tragen. Momentan haben wir einen unserer Plätze mit einem umgangssprachlich sogenannten

Integrationskind belegt. Für diesen Platz besteht ein Kooperationsvertrag mit der Interdisziplinären Frühförderstelle h.e.i.p., welche unserer Einrichtung nun pro Kindergartenjahr mit 50 heilpädagogischen Fachdienststunden bereichern wird. Für die Belegung eines Platzes bei den Löwenkindern ist auf Grund des Konzepts im allgemeinen eine gewisse Mobilität und Selbständigkeit Voraussetzung.

Die natürliche Offenheit für die Pluralität von Lebensformen ist eine wichtige Lebenserfahrung. Kinder nehmen Dinge und Gegebenheiten so an, wie sie sind. Es ist somit ein Teil unserer sozialen Verantwortung, Kinder mit vielfältigen Geschichten und Ideen zu umgeben. Das Thema Diversität und Offenheit wird bei den Löwenkindern zusätzlich im Rahmen von Medien (Bücher und Hörspiele), als auch mit kindgerechten Projekten aufgegriffen. Im Rahmen der heilpädagogischen Fachdienststunden für den Integrationsplatz werden ebenfalls Projekte angestrebt, welche sich thematisch daran orientieren und im Gruppenkontext stattfinden.

Themen können unter anderem sein:

- Diverse Familienformen
- Geschlechterrollen, Zuschreibungen, Individualität
- Erscheinungsbilder von Menschen
- Menschen mit Einschränkungen, „Anderssein“

#### **4.3 Werte und Regeln**

Die Kinder lernen in ihrem sozialen Umfeld von anderen Kindern und übernehmen das Vorbild der Erwachsenen. Sie lernen im gemeinsamen Spiel und Handeln voneinander und andere Meinungen zu akzeptieren. In unserer Arbeit wollen wir den Kindern ein Vorbild sein und die Werte für das menschliche und rücksichtsvolle Miteinander vermitteln wie beispielsweise Verantwortung, Vertrauen, Hilfsbereitschaft und Akzeptanz. Die Kinder entwickeln sich so zu einem sicheren Individuum der soziokulturellen Gesellschaft. Die Transparenz, Respekt und der gegenseitige Austausch sowohl mit den Kindern als auch mit den Eltern sind für unsere pädagogische Arbeit sehr wichtige Regeln. Jene geben den Kindern Sicherheit, Stabilität und Vertrauen im Gruppenalltag und helfen Unfälle und Missgeschicke zu vermeiden. Regeln sind dazu da, den Kindern vor allem Orientierung in der Welt Gesellschaft zu geben. Da Kinder jeden Tag neue Dinge erleben und lernen (müssen) und ihnen dies viel abverlangt, ist die verlässliche Konstante der Regeln wesentlich für sie. Ein Beispiel dafür ist die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr. Jene kann nur bei konsequenter Einhaltung der entsprechenden Regeln gewährleistet werden.

#### **4.4 Partizipation und Beschwerdemanagement**

Bereits im Schutzkonzept wurde über die Partizipationsmöglichkeiten gesprochen. Da wir eine Elterninitiative sind und dies einer unserer wichtigsten Grundpfeiler ist, wollen wir an dieser Stelle noch einmal konkreter darauf eingehen. „Partizipation“ bedeutet Mitgestaltung, Mitbestimmung oder Mitwirkung. Sie nimmt einen großen Stellenwert in der Arbeit mit den Kindern ein. In unserem Kindergarten arbeiten wir wie eingangs beschrieben situationsorientiert, d.h. dass wir weitgehend auf die Wünsche und

Bedürfnisse der Kinder eingehen. Kinder als kompetente Menschen müssen genau diese Möglichkeit haben, Unmut, Unstimmigkeiten oder andere Meinungen äußern zu können. In unserer Einrichtung findet partizipative Arbeit statt, welche den Kindern ermöglicht ihre Meinungen jederzeit zu äußern. Ein Beispiel dafür ist, dass die Kinder im Morgenkreis bereits selbst entscheiden können welche Spiele gespielt und welche Lieder gesungen werden.

Die Kinder lernen, dass sie ein Teil der Gruppe sind und dass sie den Alltag mitgestalten dürfen. Sie bringen sich ins Geschehen ein und übernehmen Verantwortung für ihre selbst getroffenen Entscheidungen. Dies führt zur Stärkung und Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit.

Auch die sogenannten Tür- und Angelgespräche werden oft in Anspruch genommen, wodurch sich kleinere Anliegen schnell klären lassen. Bei weiterem Gesprächsbedarf können zusätzlich individuelle Termine vereinbart werden.

Gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team ist eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren einer Elterninitiative. Um den Kontakt untereinander zu verbessern und auszubauen, verbringen wir als Gruppe einmal im Jahr gemeinsam in den Sommermonaten ein Wochenende z.B. auf dem Bauernhof. Die Pädagog:innen sind eingeladen, ihre Anwesenheit ist aber keine Pflicht. Diese Freizeitaktivität bietet den Eltern und den Erzieher:innen ein engeres und regelmäßiges Miteinander, was für unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig ist. Den Eltern wird zudem einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch zum eigenen Kind angeboten. Zur Entwicklungsbeobachtung und Sprachentwicklung werden zusätzlich die Entwicklungsbögen Perik, Sismik und Seldak, verwendet.

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet im September ein organisatorischer Elternabend mit der Mitgliederversammlung statt. Dieser dient der Einführung neuer Eltern, sowie der offiziellen Vorstandswahl. Anschließend findet alle 2-3 Monate ein organisatorischer, 2-3-mal im Jahr ein pädagogischer Elternabend statt. Die pädagogischen Elternabende werden von den Betreuer:innen zu einem speziellen pädagogischen Thema vorbereitet. Wichtige und die ganze Gruppe betreffende Entscheidungen besprechen wir gemeinsam auf den Elternabenden. Wünsche von Eltern und Betreuer:innen sollen offen und flexibel gehandhabt werden.

Der Personalvorstand nimmt im Bedarfsfall auch die Rolle der/des Vermittler:in zwischen pädagogischem Team und Eltern ein.

#### **4.5 Gestaltung von Übergängen**

Wie unser Bild vom Kind bereits beschrieben hat, sehen wir jedes Kind als Individuum. Es bringt verschiedene Bedürfnisse, Stärken und Interessen mit und ist damit einzigartig auf dieser Welt. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, auch in der Eingewöhnungszeit auf diese Individualität einzugehen. Auch ein regelmäßiger Austausch während der Eingewöhnung mit und das Befinden der Eltern ist uns wichtig, um dem System Familie gerecht zu werden und in der neuen Umgebung einen guten Übergang zu verschaffen.



Der Wechsel in die Schule ist sowohl für die Kinder als auch explizit für die Eltern ein wichtiger Schritt. Um die im Bereich der Kompetenzen bei diesem Schritt so gut wie möglich zu unterstützen, besuchen sie im letzten Kindergartenjahr die sogenannte Vorschule. Schulfähigkeit bezieht sich vor allen Dingen auf die emotionale Kompetenz und Resilienz. Das bedeutet, dass die Kinder fähig sein müssen größtenteils alleine mit emotional schwierigen Situationen umgehen zu können. Auch der adäquate Umgang miteinander, also die soziale Kompetenz, schafft die bestmöglichen Voraussetzungen um die Schulzeit zu meistern.

Wir sind der Ansicht, dass die Vorschule eigentlich bereits mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt. Das meiste lernen die Kinder tatsächlich schon im Kindergartenalltag und nicht in einem speziellen Vorschulprogramm. Als Beispiel kann hier das Zählen genannt werden, das schon die Jüngsten im Morgenkreis lernen.

Kinder im Alter von 5-7 Jahren streben jedoch zunehmend nach mehr Eigenständigkeit. Sie wollen verstärkt in kleinen Gruppen etwas unternehmen und auch mehr Verantwortung übernehmen. Unsere Vorschulgruppe findet nach der Eingewöhnungszeit Anfang des Kindergartenjahres ab November/Dezember wöchentlich statt. Besonderes Augenmerk legen wir hierbei auf Kompetenzen wie Geduld, Teamfähigkeit, genaues Zuhören und das Einhalten von Regeln.

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit für Kinder mit Förderbedarf der deutschen Sprache die Möglichkeit, in Kooperation mit der Grundschule einen „Vorkurs Deutsch“ zu belegen. Diese spezielle Form der Sprachförderung wird nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) angeboten und ist ein externes Angebot.

#### **4.6 Qualitätssicherung**

Das pädagogische Team trifft sich einmal pro Woche zur Teamsitzung, um Abläufe, Projekte aber auch Herausforderungen im Alltag zu besprechen. Das pädagogische Team kann auch bei Bedarf auf individuell vereinbarte externe Supervision und Mediation zurückgreifen.

Für Fortbildungsmaßnahmen steht den Betreuer:innen ein Budget und 5 Tage zur Verfügung, welches sie nach Absprache mit den Vorständen einsetzen können. Fortbildungen bieten die Chance, ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen, sich mit neuen Themen zu beschäftigen und somit neues Wissen in den Kindergartenalltag einfließen zu lassen. Es ist ein wesentliches Instrument der Qualitätssicherung im sozialen Bereich. Die Schwerpunkte der Fortbildungen unserer Einrichtung werden in den Bereichen Integration, Diversität und Kinderschutz liegen.

Zu Beginn des Kindergartenjahres trifft sich das pädagogische Team zur Jahresplanung. An diesem Tag werden pädagogische Schwerpunkte gesetzt und die Jahresplanung besprochen. Ein weiterer Tag befasst sich mit dem fortschreiben der vorliegenden Konzeption und des Kinderschutzkonzepts im Speziellen. Jener Konzeptionstag findet terminlich nach individueller Vereinbarung statt.

Um die Qualitätssicherung zu gewährleisten, findet für jede:n Erzieher:in mindestens einmal pro Jahr ein Personalgespräch mit dem Personalvorstand statt. Dies ist für den individuellen Austausch und die Planung gemeinsamer Ziele gedacht.

## **5. Schlusswort**

Deine Kinder sind nicht deine Kinder.

Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht  
des Lebens nach sich selbst.

Sie kommen durch dich, aber nicht von dir,  
und obwohl sie bei dir sind, gehören sie dir nicht.

Du kannst ihnen deine Liebe geben,  
aber nicht deine Gedanken;

denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Du kannst ihrem Körper ein Haus geben,  
aber nicht ihrer Seele;

denn ihre Seele wohnt im Haus von morgen,  
das du nicht besuchen kannst - nicht einmal  
in deinen Träumen.

Du kannst versuchen, ihnen gleich zu sein,  
aber suche nicht, sie dir gleich zu machen;  
denn das Leben geht nicht rückwärts und  
verweilt nicht beim Gestern.

Du bist der Bogen, von dem deine Kinder  
als lebende Pfeile geschickt werden.

Aus: „Der Prophet“ des libanesisch-amerikanischen Dichters  
Kahlil Gibran (1883-1931)